

Naturschutz und Gesundheit:

Umsetzung eines Modellvorhabens zum gesundheitsorientierten Naturschutz

Silvia Schäffer

Thomas Kistemann

Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Abteilung Medizinische Geographie & Public Health

20. August 2007

Die Veranstaltung wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des
Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



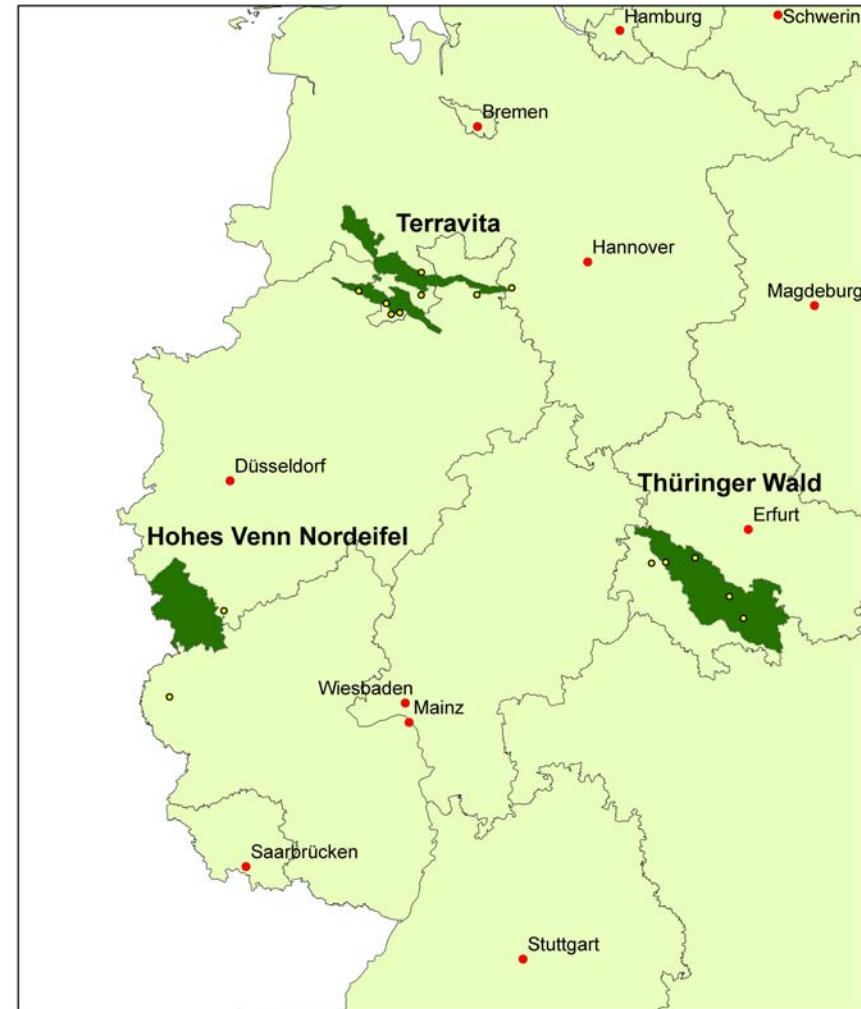
Inhalt

- Überblick über das Gesamtprojekt
- Aus dem letzten Forum
- Das Projekt in der Öffentlichkeit
- Was seit dem letzten Aktionsforum geschehen ist
- Fördermöglichkeiten der regionalen Projekte
- Ausblick



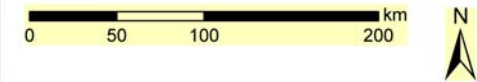
Kooperationspartner im
F&E-Vorhaben
*Naturschutz und
Gesundheit – Umsetzung
eines Modellvorhabens zum
Gesundheitsorientierten
Naturschutz*

Kooperationspartner



Legende

- Bundesland
- Landeshauptstadt
- Kooperationspartner
- Kurort



Datenquelle: Bundesamt für Naturschutz; eigene Erhebung
Kartographie: Birgit Alexa, Silvia Schäffer Bonn 2007

Ziele des Projektes

- Identifizierung und Initiierung von Beispielräumen mit konkreten Ansätzen
- Wissenschaftliche Begleitung und Analyse von regionalen Projekten

Weitere Ziele

- Promotion und Kommunikation des gesundheitsorientierten Naturschutzes
- Handlungsempfehlungen für eine Gesundheitsorientierung des Naturschutzes

Methoden

- Literatur- und Internetrecherche
- Datenerhebung, -aufbereitung und -verwaltung in Datenbanken
- Geographisches Informationssystem (GIS)
- Aktionsforen
- Expertenerhebungen

Expertenerhebungen

1. Fragebogen an alle 96 Naturparke
2. Recherche von regionalen Angeboten
3. Abstimmung der erhobenen Daten mit den regionalen Akteuren
4. Qualitative Interviews mit den regionalen Gesundheits- und Naturschutzakteuren

Aktionsforen

- Workshops
(mit allen Kooperationspartnern)
- Projektsitzungen
(mit den regionalen Kooperationspartnern vor Ort)

Verbindung zwischen Naturschutz und Gesundheit

- unzerschnittene Räume als Ruhe- und Entspannungsräume
- Therapeutische/
Gesunde Landschaften
- gesundheitlicher Verbraucherschutz an der Schnittstelle
- Trinkwasserschutz und Naturschutz





Verbindung zwischen Naturschutz und Gesundheit

- Ressourcenschutz und Biodiversität
- Komplementärmedizin
- Naturschutz und Prävention in der
Öffentlichkeitsarbeit



Agenda des ersten Aktionsforum

- ***Begrüßung und Einführung***
Arnd Winkelbrand, BfN
- ***Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland -Anknüpfungspunkte für gemeinsames Handeln mit dem Naturschutz***
Simone Strecker, BMG
- ***Bundesarbeitskreis Gesundheit des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.- Schnittstellen in der Praxis***
Oliver Wendenkamp, BUND
- ***Naturschutz und Gesundheit - ein Leuchtturmprojekt der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt***
Ingelore Gödeke , BMU
- ***Ziele und Inhalte des F+E- Vorhabens „Naturschutz und Gesundheit“***
Silvia Schäffer M.A., PD Dr. med. Thomas Kistemann M.A., Institut für Hygiene und öffentliche Gesundheit, Universität Bonn
- ***Vorstellung der Modellgebiete***
- **Naturpark Nordeifel**
Jan Lembach
- **Naturpark Terra.vita**
Fr. Grautmann
- **Naturpark Thüringer Wald**
Florian Meusel

Naturschutz und Gesundheit

Umsetzung eines Modellvorhabens zum gesundheitsorientierten Naturschutz

B. Schäfer¹, T. Kienast², T. Cläßen³

¹ Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit, Universitätsklinik Bonn, Hansard-Fried-Str. 25, D-53105 Bonn
² AG 7 Umwelt und Gesundheit, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld, Universitätsstr. 25, D-33615 Bielefeld
³ Institut: schaefer@uni-bonn.de



Aus dem Vorgängerprojekt „Naturschutz und Gesundheit: Identifikation gemeinsamer Handlungsfelder“ wurden folgende Synergiefelder für Naturschutz und Gesundheit identifiziert:

- unerschlossene Räume als Ruhe- und Entspannungsräume
- Therapeutische/ Gerade Landschaften
- gesundheitlicher Verbraucherschutz an der Schnittstelle
- Trickyareaschutz und Naturschutz
- Ressourcenschutz und Biodiversität
- Komplementärmedizin
- Naturschutz und Prävention in der Öffentlichkeitsarbeit










Ziele des aktuellen Projektes

- Identifizierung und Initiierung von Beispielräumen mit konkreten Ansätzen
- Wissenschaftliche Begleitung und Analyse von regionalen Projekten
- Promotion und Kommunikation des gesundheitsorientierten Naturschutzes
- Handlungsempfehlungen für eine Gesundheitsorientierung des Naturschutzes

Vorgehen

- 1) Auswahl geeigneter Beispielräume und möglicher Handlungsfelder
- 2) Identifizierung geeigneter regionaler Akteure
- 3) Identifizierung der Vorstellungen zur Umsetzung
- 4) Zusammenführung zu regelmäßigen Arbeitsforen
- 5) Unterstützung bei der Erstellung und Realisierung von Konzepten
- 6) Auswertung der Projekte
- 7) Erstellung eines Handlungsleitfadens, der auf andere Großschutzgebiete übertragbar ist

Projektlaufzeit bis August 2005 (24 Monate Laufzeit)

Erste Ergebnisse

- starke Interesse von Seiten der Naturparke
- Partner: Naturparke Terra Vitis, Hohes Venn-Eifel, Tölpelger Wald
- Auswahl regionaler Kooperationspartner mit den Naturparken
- Themenspektrum: Bewegung, Barrierefreiheit, Ernährung, Heilpflanzen





Quellen

Cläßen, T.; Kienast, T.; Schäfers, K. (2004) Naturschutz und Gesundheit: Identifikation gemeinsamer Handlungsfelder. Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 93.

Fahr, R.; Nees, M.; Heesdorf, U. (2006) Gesundheit und Umwelt. Ökologische Prävention und Gesundheitsförderung.

Gesler, W. (2004) Therapeutic landscapes: An ecological theme. In: Health & Place 11 (4): 396-397.



Das Projekt wird gefördert vom BfN und
Mithin des Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit.



Das Projekt in der Öffentlichkeit II

- Tagungen:
- Woche der Umwelt
- International Medical Geography Symposium





Homepage - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.hygiene-und-oeffentliche-gesundheit.de/nug/

Google

Naturschutz und Gesundheit

Aktuelles

Beteiligte Akteure

Ministerien

Naturparke

Vereine

Sonstige

Presse

Forum

Projektbeschreibung

Naturschutz und Gesundheit

Umsetzung eines Modellvorhabens zum gesundheitsorientierten Naturschutz
Projektbeschreibung

Der Naturschutz ist bestrebt, sein historisch durchaus als reglementierend und einschränkend wahrgenommenes Image durch neue Positionierungen und innovative Allianzen weiterzuentwickeln. Unter anderem liegt es nahe, die (potentielle) Bedeutung des Naturschutzes für Gesundheit und Gesundheitsschutz herauszuarbeiten und zu kommunizieren. Dieses in der Gesellschaft positiv besetzte Handlungsfeld bietet für den Naturschutz die Chance des Imagegewinns.

Im aktuellen F&E-Vorhaben, welches vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert wird, erfolgt die praktische Erprobung modellhaft konkreter Ansätze positiver Synergien zwischen Naturschutz und Gesundheitsschutz in drei ausgewählten Naturparken. Die Kommunikation eines integralen gesundheitsorientierten Naturschutzes soll aufgearbeitet und Ansätze möglicher Kommunikationswege aufgezeigt werden.

Das Vorhaben zielt somit auf die

Institut für Hygiene
und Öffentliche
Gesundheit

universität**bonn**

Bundesamt für
Naturschutz

BfN
Bundesamt
für Naturschutz

Das Projekt wird
vom Bundesamt für
Naturschutz mit

Fertig

DE 11:27

Presse und Funk

- Veröffentlichung der Pressemitteilung am 13.03.2007
- Artikel in Bonner Generalanzeiger, Kölner Stadtanzeiger, Mannheimer Morgen, Frankfurter Rundschau
- Interview mit dem Belgischen Rundfunk am 19.04.2007

Natur macht gesund

Feld, Wald, Wiese und Wasser tun Körper und Seele gut. Naturerlebnisse verschaffen dem Menschen einen positiven „Kick“, den alle inszenierten Vergnügungen vermissen lassen. Die junge Disziplin der Naturpsychologie untersucht die „therapeutischen Landschaften“

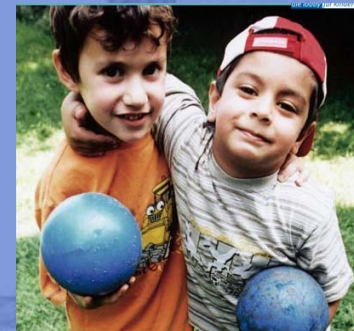


Was seit dem letzten Forum geschehen ist I

- Abstimmung der regionalen Akteure
mit den Naturparken

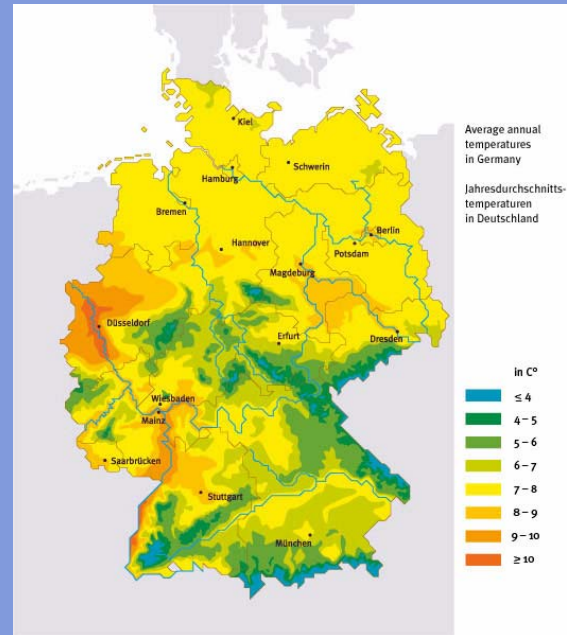
Zielgruppe

- Bevölkerung vor Ort
- Touristen/ Kurgäste
- Senioren
- Kinder
- Sozial Benachteiligte



Thematik

- Barrierefreiheit
- Klima
- Ernährung
- Natursport
- Heilpflanzen/
Naturheilverfahren
- ÖPNV



Was seit dem letzten Aktionsforum geschehen ist II

- Kontaktaufnahme mit den ausgewählten Akteuren
- Durchführung der Experteninterviews
- Erste Akteursforen in den Naturparks

Die Fragen des Experteninterviews

- Organisation, Funktionen und Aufgaben des Interviewpartners
- Besonderheiten und Stärken
- Zielgruppen
- Akzeptanz der Organisation und Arbeit

Die Fragen des Experteninterviews II

- Verständnis von Naturschutz und Gesundheit und Kooperationen
- Ideen für Intensivierung der Kontakte
- Themen Ruhe, Entspannung, Erholung, Wellness
- Kontakte oder Kooperationen mit Heilbädern, etc. und dem Ernährungssektor
- Erfahrungen aus aktuellen oder vergangenen Projekten

Die Fragen des Experteninterviews III

- Öffentlichkeitsarbeit/ Werbung
- Finanzierung der Organisation
- Nur für den Tourismussektor:
Übernachtungsmöglichkeiten
- Im Anschluss zwei Fragen aus dem
Vorgängerprojekt

Welche der nachfolgend aufgeführten Themenfelder eignen sich Ihrer Ansicht nach für eine Verknüpfung von Naturschutz und Gesundheitsschutz?

	sehr gut geeignet	gut geeignet	weniger gut geeignet	ungeeignet	weiß nicht
Naturerlebnis, Wildnis – Therapie	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kur- und Rehabilitationszentren	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Psychiatrische Anstalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Altenwohnheime, Hospize	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x
Parkanlagen, Gesundheitsgärten	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehr- und Erlebnispfade	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ganzheitliche Medizin	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsbewusste Ernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wellness	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportliche Aktivitäten, Bewegung	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundes Wohnen	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trinkwasserschutz	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schutz vor Naturgefahren	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitlicher Verbraucherschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Therapeutische Landschaften	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einrichtung von Großschutzgebieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Risikokommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x
Sonstiges: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erachten Sie es als sinnvoll, eine Kooperation und Koordination von Naturschutz- und Gesundheitsmaßnahmen voranzutreiben?

ja, weil: zahlreiche Synergieeffekte denkbar_____

nein, weil:_____

Fördermöglichkeiten der regionalen Projekte

Projekte	Organisation	Fördervolumen
"Praktikum für die Umwelt"	Commerzbank-Stiftung Sponsoring Projekt www.commerzbank.de	
z.B. "Allianzen schmieden - Naturerbe bewahren"	Deutsche Bundesstiftung Umwelt www.dbu.de	Seit 1991 wurden 6600 Projekte mit ca. 1,2 Mrd. € unterstützt.
z.B. "Lila Kuh und Antimatschtomate – Umweltbildung zu gesunder Ernährung und ökologischer Landwirtschaft"	Stiftung für Bildung und Behindertenförderung GmbH (SBB), seit 2005 "Heidehof Stiftung" GmbH www.sbb-stiftung.de	Aufwendungen 2006 für gemeinnützige Tätigkeiten: 1,805 Mio € davon 319.000€ für Ökologie & Umweltschutz
z.B. „Aufbau eines Freiwilligenprogramms in deutschen Großschutzgebieten“ (2 Jahre)	BINGO! Umweltlotterie in den Bundesländern Niedersachsen, Hamburg, Schleswig- Holstein und Mecklenburg- Vorpommern. www.niedersachsenlotto.de/as/lotte/as_bingo.htm www.ndr.de/tv/bingo	Seit 9 Jahren wurden 6.079 Projekte gefördert mit ca. 62 Millionen €

<p>"Adler Edelcreme® unterstützt die Nationalparks Deutschlands"</p>	<p>Bel - Käse neu erleben www.bel-deutschland.de</p>	<p>5 Cent je verkaufter Packung (max. 100.000 €) gingen an Europarc Deutschland e.V. 2005 eine Spende von 200.000 € für deutschen Nationalparks</p>
<p>Projektförderungen z.B. "Naturhaus Seebend in Höfen" "Biologische Station Düren"</p>	<p>Nordrhein-Westfalen-Stiftung www.nrw-stiftung.de</p>	
<p>z.B. "Die Kinder-Waldwoche"</p>	<p>HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs Gmbh www.hit-umweltstiftung.de</p>	
<p>"Barrierefreies Naturerlebnis in der Eifel"</p>	<p>NRW im Rahmen von "Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit im ländlichen Raum" www.afao-coesfeld.nrw.de</p>	

<p>z.B. "Barrierefreie Naturerlebnisräume im Naturpark Dübener Heide"</p> <p>"Kunst- und Naturerlebnisweg Oasen der Sinne"</p>	<p>LEADER+ (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Entwicklung) Gemeinschaftsinitiative der EU</p> <p>www.leaderplus.de</p>	<p>Gesamte Mittel in Deutschland betragen im Zeitraum 2000-2006</p> <p>247 Millionen €</p>
<p>z.B. "Wege des Wassers" (2002-2005)</p> <p>"Wassererlebnis Hohes Venn / Eifel" (2003-2006)</p>	<p>Interreg III (Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung)</p> <p>www.interreg.euregio.de</p>	<p>Gesamthaushalt: 4,875 Milliarden €</p> <p>für "Wege des Wassers" 1.048.591€</p> <p>für "Wassererlebnis Hohes Venn / Eifel" 1.247.176€</p>
<p>z.B. "Erhaltung und Entwicklung der Binnensalzstellen Nordthüringens"(2003-2008)</p>	<p>LIFE Förderprogramm der EU</p> <p>http://ec.europa.eu/ environment/life/index.htm</p>	<p>bei "Erhaltung und Entwicklung der Binnensalzstellen Nordthüringens"</p> <p>1.830.038€</p>

Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!



Arbeitsplan

Arbeitsschritte	Monate ab Projektbeginn																							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Literatur- und Internetrecherche	■	■	■																■	■	■	■	■	
Fragebogenaktion	■	■	■																					
Identifikation von regionalen Akteuren	■	■	■																					
Kontaktaufnahme mit möglichen Partnern	■	■	■																					
Auswahl der Partner				■																				
Zusammenführung der regionalen Akteure (dunkelgrau: aller Kooperationspartner)				■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Potentialanalyse der Naturparke			■																					
Aufbau einer Datenbank und eines GIS				■	■	■																		
Qualitative Interviews							■	■	■	■														
Ausarbeitung von Handlungskonzepten								■	■	■														
Begleitung der Umsetzung										■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Pflege /Ausbau von Datenbank und GIS										■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
GIS-gestützte Analysen																			■	■	■	■	■	■
Auswertung																				■	■	■	■	■
Berichterstellung																					■	■	■	■
	Vorbereitung			Realisierungsphase												Nachbereitung								